

Klare Kante bei Sauberkeit und Ordnung

Sauberkeit und Ordnung sind für uns Christdemokraten zentrale Voraussetzungen für eine lebenswerte Stadt und Ausdruck eines funktionierenden Gemeinwesens. Sie stehen für Eigenverantwortung, Rücksichtnahme und Respekt gegenüber dem öffentlichen Raum und den Menschen, die ihn täglich nutzen.

Für uns ist klar: Sauberkeit und Ordnung sind kein Selbstzweck, sondern die Grundlage dafür, dass sich alle Berlinerinnen und Berliner in ihrem Umfeld sicher und wohl fühlen - unabhängig davon, in welchem Kiez sie leben.

Wir machen unsere Stadt sauberer.

Als CDU ist es unser Ziel, Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum in Berlin nachhaltig zu verbessern und dabei den Fokus verstärkt auf Prävention, Aufklärung und Beteiligung zu legen. Seit unserem Regierungsantritt haben wir dafür bereits wichtige Schritte gemacht. Mit der **Zielvereinbarung „Sauberkeit und Ordnung“** haben wir ein zentrales Instrument geschaffen, um die Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zur Stadtsauberkeit zwischen Senat und Bezirken klar und verbindlich zu regeln. Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum bleiben damit nicht dem Zufall überlassen. Mit der **Überarbeitung des Bußgeldkataloges** haben wir die Voraussetzung dafür geschaffen, dass Sauberkeit im öffentlichen Raum auch ernst genommen wird. **Wer unsere Stadt verschmutzt, muss nun mit deutlich höheren Strafen rechnen:** Die Zigarettenkippe auf den Boden zu werfen, kostet so beispielsweise mindestens 250 Euro. Für einen am Straßenrand entsorgten Altreifen ist ein Bußgeld von mindestens 700 Euro fällig. Damit Verstöße auch konsequent geahndet werden können, stärken wir die **Ordnungsämter und Bezirke**. Außerdem haben wir die **Aufgaben der Berliner Stadtreinigung (BSR) deutlich ausgeweitet:** Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reinigen nicht nur tagtäglich die Berliner Straßen, sondern inzwischen auch immer mehr Parks und Spielplätze, damit diese wirklich zur Erholung einladen. Mit unserem **Zukunftsprogramm Stadtgrün** werden wir die Aufenthaltsqualität und die Lebensqualität der Menschen in der Stadt spürbar verbessern. Ein weiteres Erfolgsprojekt sind die von uns initiierten **Reinigungsstreifen der Berliner Verkehrsbetriebe**, die für mehr Sicherheit und Sauberkeit auf der U-Bahn-Linie 8 sorgen. Wir wollen, dass

sich alle Menschen im ÖPNV sicher fühlen und die Reinigungsstreifen deshalb intensivieren und auf weitere Linien ausweiten.

Und doch ist klar: **Es muss noch mehr getan werden, damit unsere Stadt sauberer wird.** Denn da, wo der Stadtraum verwahrlost und Müllberge sich häufen, leiden auch das soziale Umfeld und das gesellschaftliche Miteinander.

Berlin braucht eine neue Kultur der Verantwortung. Sauberkeit und Ordnung dürfen keine Ausnahme sein, sondern müssen zur Selbstverständlichkeit werden – durch konsequente Durchsetzung bestehender Regeln, durch Aufklärung und durch die aktive Mitwirkung aller Berlinerinnen und Berliner.

Für einen lebenswerten öffentlichen Raum in Berlin schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

Null Toleranz für Müllsünder – Klare Kante bei Sauberkeit und Ordnung.

Die konsequente Ahndung von illegaler Müllentsorgung im öffentlichen Raum bereits beginnend mit der weggeworfenen Zigarette, dem achtlosen Wegschmeißen von Lebensmitteln oder zerbrochenen Glasflaschen muss zukünftig zu den Schwerpunkten der **Berliner Ordnungsbehörden** gehören. Dafür müssen sie langfristig **personell gestärkt werden**. Zur Gewinnung von Nachwuchskräften für den Allgemeinen Ordnungsdienst setzen wir uns für die **Einführung eines staatlich anerkannten Ausbildungsberufs „Mitarbeiter im Allgemeinen Ordnungsdienst“** ein. Damit schaffen wir eine attraktive und klare Ausbildungsperspektive für junge Menschen und sorgen zugleich dafür, dass künftig ausreichend gut qualifiziertes Personal für Sauberkeit und Ordnung in unserer Stadt zur Verfügung steht. Denn nur dann können Vergehen auch konsequent geahndet werden. Wir wollen unsere **Ordnungsamtmitarbeiter besser vor Übergriffen schützen**, beispielsweise durch eine bessere Ausstattung (z.B. durch **Bodycams** und **digitale Funkgeräte**). Zudem ist die Zusammenarbeit zwischen Polizei und den bezirklichen Ordnungsämtern kontinuierlich zu stärken.

Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, die Finanzierung von **drei Mülldetektiven pro Bezirk** sicherzustellen. Die Einnahmen sollen den Bezirken zugutekommen. Mülldetektive sollen künftig auch **gegen illegales Bekleben von Laternen, Verkehrsschildern und Hausfassaden mit Stickern** eingesetzt werden. Zudem werden wir die Anstrengungen zur Sticker-Entfernung an Laternen von Senatsverwaltungen und Bezirken besser steuern und abstimmen. Zugleich ist zu prüfen, inwiefern besonders häufig betroffene Flächen im Stadtbild künstlerisch

gestaltet werden könnten, um erneuten Verunreinigungen und Verschandelungen vorzubeugen.

Der erst kürzlich aktualisierte Bußgeldkatalog für Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Umweltschutzes sieht teils sehr hohe Bußgelder vor. Diese müssen jedoch auch bekannt gemacht und angewandt werden. Um die Signalwirkung der erhöhten Bußgelder zu verstärken, werden wir darauf hinwirken, dass in den öffentlichen Grünanlagen sowie im Straßenland unter anderem auf die **drohenden Bußgelder** für liegengelassenen Müll oder nicht entsorgten Hundekot durch **entsprechende Beschilderung hingewiesen** wird. Das gilt insbesondere für das Abladen von Haushaltsgegenständen, Mobiliar sowie für das Aufstellen von „Zu Verschenken-Boxen“ im öffentlichen Raum. Dazu sollen Informationen zur richtigen Abfallentsorgung künftig auch verstärkt in **mehreren Sprachen, gut sichtbar und mit klaren Symbolen** angebracht werden. Im Einzelfall und an besonderen Vermüllungsschwerpunkten sind auch unkonventionelle Maßnahmen, wie beispielsweise der Einsatz mobiler Videotechnik zu prüfen, um Müllsünder zu überführen. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten geprüft werden, **Künstliche Intelligenz (KI) datenschutzkonform gezielt zur Unterstützung der Reinigungsteams** einzusetzen - zum Beispiel zur automatischen Identifizierung von besonders verschmutzten Bereichen oder Müllschwerpunkten. So könnten Einsätze der Berliner Stadtreinigung künftig noch effizienter geplant und Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Sauberkeit und Ordnung gehen jeden etwas an.

Die bezirklichen Ordnungsämter und die Polizei allein können jedoch nicht alle Ordnungswidrigkeiten verhindern oder ahnden. Die langfristige Lösung des Vermüllungsproblems erfordert einen Bewusstseinswandel und eine tiefgreifende Veränderung des Verhaltens. Nur durch mehr Bürgersinn und Verantwortungsgefühl der Menschen in unserer Stadt kann Berlin zu einer sauberen und lebenswerten Stadt werden, in der sich alle wohlfühlen.

Eine saubere Stadt braucht starke Hände. Deshalb setzen wir uns, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, für **mehr Personal für die Berliner Stadtreinigung** ein, damit sie ihren stetig wachsenden Aufgaben auch künftig gerecht werden kann.

Wir werden die zahlreichen **lokalen Nachbarschaftsinitiativen** in den Bezirken, die sich gegen die Verwahrlosung und Vermüllung ihrer Kieze engagieren, **stärker unterstützen**. Sie schaffen Verantwortungsbewusstsein der

Bürgerinnen und Bürger für ihr unmittelbares Umfeld und leisten einen wichtigen Beitrag für ein lebenswertes, sicheres und gepflegtes Wohnumfeld. Dafür soll die BSR einfach und unkompliziert Patenschaften übernehmen und den Initiativen mit gemeinsamen Aktionstagen oder Ausrüstung hierfür zur Seite stehen. Menschen, die sich für ihren Kiez engagieren möchten, wollen wir außerdem den **Zugang zu Ansprechpartnern in den Bezirken und zu Kiezinitiativen erleichtern**.

Wir wollen dafür sorgen, dass die **App der Berliner Ordnungsämter** („Ordnungsamt-Online“) **noch stärker von den Berlinerinnen und Berlinern genutzt** wird. Mit nur wenigen Klicks können damit Missstände in den Kiezen wie Müllecken, Schmierereien oder defekte Straßenlaternen unkompliziert und sogar anonym gemeldet werden. Damit noch mehr Menschen diese Möglichkeit nutzen, setzen wir uns unter anderem für eine Informationskampagne in der Stadt und auf Social Media ein. Denn nur wenn Missstände gemeldet werden, können diese auch zeitnah behoben werden. Zudem wollen wir für eine **bessere Beleuchtung von Wegen** sorgen, indem wir lichtschwache Straßenlampen auszutauschen. Die Ordnungsamt-Online-App soll so erweitert werden, dass damit auch die **Meldung von zu wenig ausgeleuchteten Orten** möglich ist.

Unser Ziel ist es, Parks und Spielplätze zu einladenden Orten zu gestalten, an denen sich alle Berliner, egal ob jung oder alt, sicher und wohlfühlen. Gerade dort, wo Familien und Kinder zusammenkommen, muss Sauberkeit zur Selbstverständlichkeit werden. Das Programm **„Saubere Stadt“** wollen wir weiter ausbauen und dabei einen besonderen Fokus auf **Spielplätze, Grünanlagen und stark frequentierte Aufenthaltsorte** legen. Spielplätze, Parks und andere öffentliche Orte müssen regelmäßig kontrolliert und gefährliche Gegenstände wie Spritzen oder Kanülen umgehend beseitigt werden. Dazu werden wir die gemeinsamen Bestrebungen **zur sachgerechten Entfernung von Drogenbesteck auf Landes- und Bezirksebene weiter intensivieren**. Wir setzen uns dafür ein, das **erfolgreiche Modell der Spielplatzpatenschaften** „Raum für Kinderträume“ im Bezirk Spandau auf alle Berliner Bezirke auszuweiten. Engagierte Bürger, Vereine und Unternehmen sollen die Möglichkeit erhalten, Verantwortung für Spielplätze zu übernehmen und gemeinsam mit den Bezirksämtern für Sauberkeit, Sicherheit und Attraktivität zu sorgen. Saubere und gut gepflegte Spielplätze sind ein zentraler Bestandteil kindgerechter Stadtentwicklung und fördern Gesundheit, Bewegung und soziales Miteinander.

Bei **illegalen Graffities und Schmierereien** handelt es sich um Straftaten, die noch konsequenter geahndet werden müssen. **Besonders Beschmierungen mit**

antisemitischen, rassistischen oder anderen strafbaren Inhalten sind möglichst innerhalb von 24 Stunden zu entfernen. Gleichzeitig ist zwischen sinnloser Zerstörung und echter Straßenkunst klar zu unterscheiden: Öffentliche Flächen, die regelmäßig von Graffiti-Schmierereien betroffen sind, sollen gezielt für legale **Street-Art-Projekte** freigegeben werden. Auch **kunstvoll gestaltete Strom- und Verteilerkästen** tragen zur Aufwertung des Stadtbildes bei und können wahllosen Schmierereien präventiv entgegenwirken.

Die unsachgemäße Entsorgung von Sperrmüll stellt nach wie vor ein großes Problem dar, da sie zur Bildung illegaler Müllhalden beiträgt und die Kosten für die Stadtreinigung in die Höhe treibt. Daher wollen wir die **Sperrmüllsammlung in Berlin weiter verbessern** und prüfen, inwieweit die **Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe**, insbesondere an Wochenenden, ausgeweitet werden können. Wichtig ist dabei, die Bedürfnisse der BSR-Mitarbeiter angemessen zu berücksichtigen. Geeignet sind vor allem Recyclinghöfe, die sich abseits von Wohnbebauung befinden. Die **Sperrmülltage in den Kiezen wollen wir weiter ausweiten**. Sie sind ein erfolgreiches Beispiel dafür, um illegal entsorgten Abfall zu reduzieren und die Wohngebiete sauberer zu halten.

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht.

Im Abfall vorhandene Ressourcen müssen so weit wie möglich verwertet und der Umweltschutz durch Abfallvermeidung und Recycling vorangetrieben werden. Die von uns im Jahr 2023 gegründete erste **Zero-Waste-Agentur** Deutschlands war hierfür ein wichtiger Schritt.

Wir setzen uns für eine **umfassende Kampagne zur Abfallvermeidung und -trennung in allen öffentlichen Gebäuden** der Bezirke, des Landes Berlin und der landeseigenen Gesellschaften ein. Den **„Internationalen Tag der Abfallvermeidung“** am 30. März wollen wir zukünftig nutzen, um über Mitmachprogramme Angebote für alle Teile der Gesellschaft flächendeckend in Berlin anzubieten.

Die getrennte Sammlung von Müll im öffentlichen Raum ist deutlich zu verstärken. Mit Unterstützung der BSR und in Zusammenarbeit mit den Bezirken sollen an hoch frequentierten Orten der Stadt unterschiedliche Behältnisse zur Sammlung der unterschiedlichen Abfälle (Papier, Glas, Verpackungen, Biomüll und Restmüll) angeboten werden. Zudem setzen wir uns für die **vermehrte Aufstellung von Unterflurbehältern** an stark frequentierten Orten ein, da diese deutlich mehr Abfall aufnehmen können.

Auch Kinder und Jugendliche müssen frühzeitig für den richtigen Umgang mit Müll sensibilisiert werden. Daher hinaus wollen wir einen **Tag der Umweltbildung und Umwelttechnologie an allen Berliner Schulen** einführen, an dem sich Schüler und Lehrkräfte im Rahmen von Aktionen und Projekten praktisch mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Umwelttechnologie auseinandersetzen. Den Tag sollen Schulen zeitlich und inhaltlich in Eigenverantwortung gestalten können. Dabei sind Kooperationen mit Partnern aus der Berliner Wirtschaft sowie Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen einzugehen. Über theoretische Inhalte hinaus sollen zudem **praktische Maßnahmen wie Mülltrennung in Schulen und Kitas etabliert** werden. Dies fördert das Bewusstsein für Umweltschutz und nachhaltiges Verhalten. Auch gezielte Aktionen an Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und in den sozialen Medien sowie Gamification in Meldeapps können helfen, Verantwortungsbewusstsein zu fördern und Sauberkeit als Teil einer gemeinsamen Stadtkultur zu verankern